

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09248082
<b>Kreis</b>	Erzgebirgskreis
<b>Gemeinde</b>	Ehrenfriedersdorf, Stadt
<b>Anschrift</b>	Lange Gasse 33
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Ehrenfriedersdorf * 165

### Kurzcharakteristik

Wohnstallhaus und Scheune eines Bauernhofes sowie seitliche Stützmauer; Wohnstallhaus Putzbau mit Krüppelwalmdach, mit tonnengewölbtem Keller und Wasserstolln, Anwesen von bauhistorischer und ortsentwicklungsgeschichtlicher Bedeutung, seit 2019 zugehörig zur Pufferzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

### Denkmaltext

Die Geschichte des Bauernhofes Lange Gasse 33 soll bis ins 15. Jahrhundert zurückreichen, wofür in der Heimatforschung ein tonnengewölbter Keller mit einem Wasserstolln angeführt wird. Die Bauakten für das Anwesen beginnen 1896. Dort erfährt man, dass zu dieser Zeit der Hof im Besitz von Moritz Richter war. Zuvor gehörte er Franz Richter, der dann als Auszügler hier lebte. Ein für ihn erstellter Plan von 1867 für einen Schornsteineinbau zeigt, dass das Wohnstallhaus über zwei Wohnungen verfügte. Vom örtlichen Baumeister Rockstroh stammt ein Plan, der Änderungen an der Scheune vorsieht. Diese wies neben einem Schuppen und einem kleinen Stall, eine Panse und eine Tenne auf, die von Süden her über eine Hocheinfahrt durchfahren werden konnte.

Das Wohnstallhaus steht traufständig zur Gasse, im Nordosten der Kirche am östlichen Ortsrand Ehrenfriedersdorf; so ist es auch schon auf dem Sächsischen Meilenblatt von 1788 zu erkennen. Der massive, zweigeschossige Putzbau weist im südlichen Bereich den Stallbereich auf, der über die Giebelseite betreten wurde. Der Hauptzugang mit klassizistischem Gewände liegt mittig auf der zugewandten Traufseite und ist über eine kleine Treppe zu erreichen. Das Wand-Öffnungs-Verhältnis entspricht noch in großen Teilen dem Bestand der 1860er Jahren; auch ein kleines Abortfenster auf der südlichen Giebelseite ist noch erhalten. Geschlossen wurde ein Stallfenster auf der zugewandten Traufseite und Fenster auf der nördlichen Giebelseite. Der tiefe Baukörper, der mit seinem Erdgeschoss rückwärtig in das Gelände einbindet, wird von einem gedrungenen Krüppelwalmdach abgeschlossen. Parallel in der Hanglage liegt die Scheune als Holzkonstruktion mit Schleppehdach. Das ansteigende Gelände wird im Bereich des Stalls von einer Stützmauer gesichert.

Als eines der ältesten Anwesen der Stadt kommt der Anlage eine hohe bauhistorische und ortsentwicklungsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2019

**Datierung** im Kern wohl 15. Jh. (Wohnstallhaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



#### Fotonummer

**CV/68/22**

Aufnahmejahr

2003

Fotograf

Weigel, Martin

Beschreibung

Wohnhaus und Scheune sowie Bruchstein-Stützmauer



#### Fotonummer

**DF 439 022**

Aufnahmejahr

1993

Fotograf

Petrik, Ivo

Beschreibung

Wohnhaus, Straßenansicht



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**DF 439 023**  
1993  
Petrik, Ivo  
Wohnhaus, Haustür mit Treppenaufgang



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09248082 A**  
2018  
Gühne, Dorit  
Wohnstallhaus, Ansicht von Norden



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09248082 B**  
2018  
Gühne, Dorit  
Wohnstallhaus, straßenseitiger Eingangsbereich



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09248082 C**  
2018  
Gühne, Dorit  
Wohnstallhaus und Stützmauer, Ansicht von Süden



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

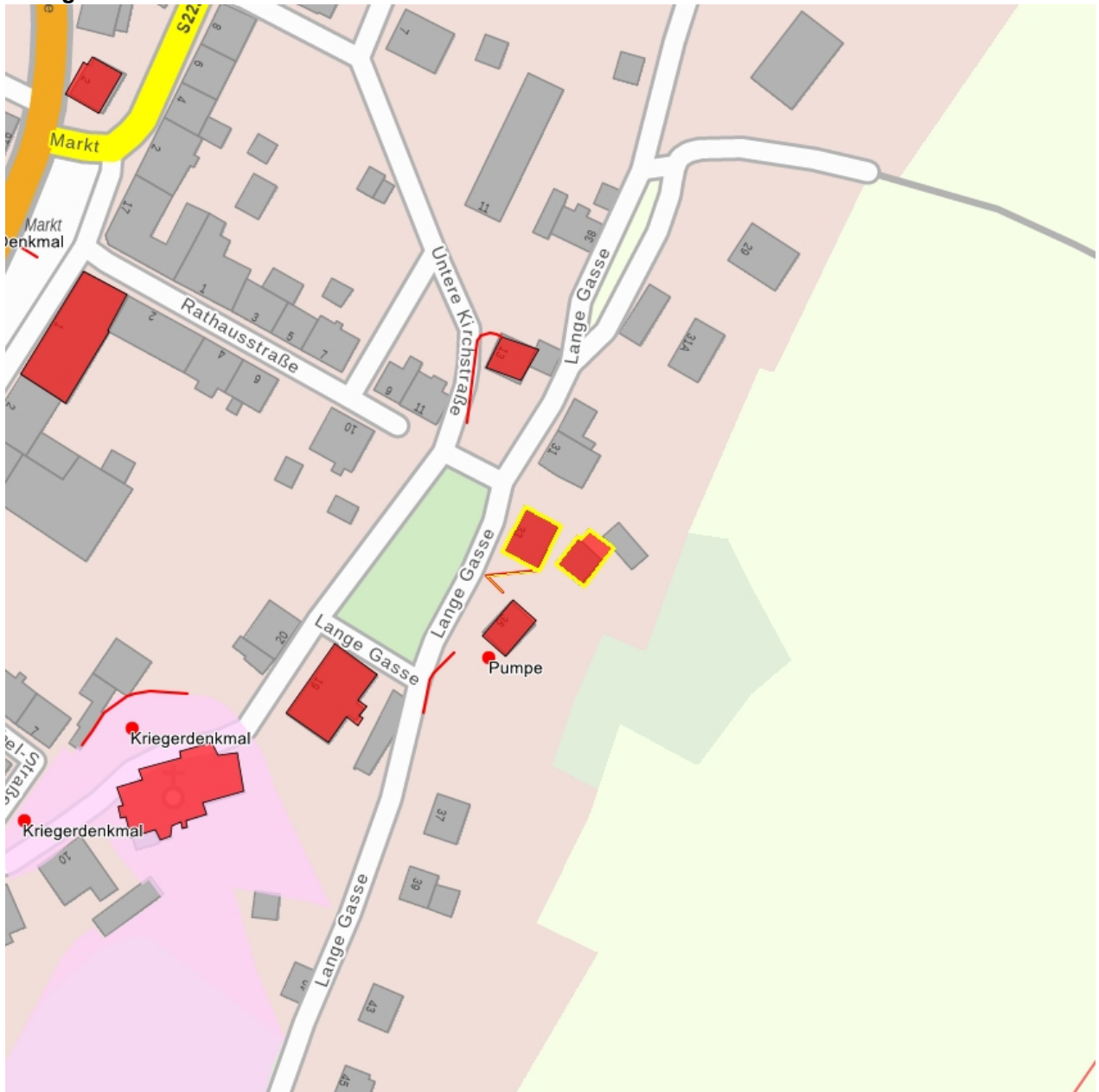
**F 09248082 D**  
2018  
Gühne, Dorit  
Stützmauer im südlichen Bereich des Hofes



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09248082 E**  
2018  
Gühne, Dorit  
Scheune, Ansicht von Süden

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

